



BULLETIN 3/21

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

TOPOLINO

CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
**ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO**

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

**ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO**

Vostro
ricambista
per vetture

**CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO**

Your spare
parts store for

**ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO**



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10
casagrande@topolino.parts.com

Liebe Mitglieder

Zum Zeitpunkt des Verfassens der Seite des Vorstands (Sonntagabend im Übergang zur Sonntagnacht) ist es gerade eine Woche her, seit einige Topianer und Topianerinnen von der Jubiläumsreise 50+1 wieder nach Hause zurückgekehrt sind. Ich schreibe diese Zeilen nicht in erster Linie als Mitglied des OK Jubiläumsreise – aber auch. Fredy Meier – unser Präsident und auch OK-Präsident eben dieser Jubiläumsreise – hat am Schlussabend sehr treffend ausgeführt, was es für die Planung und Durchführung einer solchen Reise braucht. Zusammengefasst in einigen Sätzen Zitate seiner Danksagung an die OK-Mitglieder. *Herzlichen Dank für die Vorbereitungen und das Umsetzen unserer vielen Ideen im Zusammenhang mit der verschobenen Jubiläumsreise 50 Jahre Topi Club Zürich! Der Effort über die letzten Jahre hat sich m.E. mehr als gelohnt. Eine schöne Reise mit Wetterglück vom Feinsten fand mit einem äusserst gelungenen Schlussabend im Schloss Maienfeld einen würdigen Abschluss.*

Dieser Reise vorausgegangen waren Vorbereitungen, welche als erste Gedanken 2016 gestartet wurden und die ab 2017 in jährlich fünf OK Sitzungen weiter vorangetrieben wurden und ab Frühjahr 2020 – bedingt durch die Coronapandemie – immer wieder geändert werden mussten, um dann sogar ins Jahr 2021 verschoben zu werden. In den letzten zwei Monaten jagten sich fast wöchentliche Telefonkonferenzen, unzählige E-Mails, Abklärungen und und und.

Fortsetzung nächste Seite

Inhalt

Clubmeldungen	2
Internationales Topolinotreffen	6
Jubiläumsreise und Schlussabend	11
Marktplatz / Inserate	27
Jahresprogramm / Impressum	28

Clubmeldungen

Manchmal lagen dann doch auch schon die Nerven etwas freier ... und in diesen Momenten fragt man sich dann bisweilen schon, weshalb um alles in der Welt tut man sich das überhaupt an? Ganz einfach, wegen Dir, wegen mir, wegen uns!

Es ist meine ganz grosse Überzeugung, dass unsere Gesellschaft nur so funktioniert, wie sie funktioniert, eben wegen diesen Dingen, diesem Engagement, dieser Freude, dieses Miteinander. Heute ist es doch vielfach üblich, zuerst die Frage zu stellen, was mir dies und das bringt, oder wo der Mehrwert ist. Sollte die Frage nicht eher lauten, was kann ich für den Menschen neben mir Gutes tun und ist nicht die Zielsetzung, eben dieser Gesellschaft etwas zurückzugeben – als für den persönlichen Profit zu arbeiten?

Auch nach dieser Jubiläumsreise weiss *ich* zumindest ganz genau, wofür es lohnt, sich zu engagieren.

In diesem Sinne auf noch viele gemeinsame schöne Momente.

Peter Schmid

Clubmeldungen

Mutationen

Eintritte

Aktivmitglied: Jlli Freddy

Passivmitglieder: Käsli Stefan und Jacoviello Teresa

Wir heissen die neuen Mitglieder in unserem Club herzlich willkommen.

Austritt

Martin Barner ist aus dem Club ausgetreten. Wir danken ihm für seine langjährige Mitgliedschaft.

Neues Datum Topi-Technik-Tag

Nach Rücksprache mit Walter Amstutz haben wir neue Daten für den Topi-Technik-Tag festgelegt: 21. August und als Ausweichdatum den 4. September 2021.

Galaabend 50+1 Jahr Topolino Club Zürich am 15.10.2021

Die Voraussetzungen für den auf den 26. Juni dieses Jahres verschobenen Galaabend anschliessend an die Jubiläumsreise waren bei der Planung und Ausschreibung alles andere als gut. Die damals gültigen Coronaeinschränkungen haben gegen einen gemütlichen und würdigen Galaabend gesprochen. Daher beendeten wir die Jubiläumsreise auch nur mit einem Schlussabend, an dem eine bescheidene Anzahl Mitglieder teilgenommen hat.

Folglich ist das an der GV 2017 bewilligte Jubiläumsbudget bei weitem noch nicht ausgeschöpft und darum hat sich das OK auch entschlossen, doch noch einen würdigen Galaabend zu organisieren und das mittlerweile über 50-jährige Bestehen des Topolino Club Zürich zu feiern. Das Datum ist auf den 15. Oktober angesetzt und es wäre schön, wenn möglichst viele Mitglieder mit Partner/innen daran teilnehmen würden.

SHVF

An der Generalversammlung des SHVF (Swiss Historic Vehicle Federation) vom 26. Juni konnte niemand von unserem Vorstand teilnehmen, weil wir auf unserer Clubreise waren. Im Protokoll dieser Versammlung ist unter Mutationen festgehalten: «Neumitglieder: 8 neue Mitglieder aufgenommen, darunter Topolino Club Zürich mit 140 Mitgliedern und der ACS mit über 1400 Mitgliedern.» Somit ist der Topolino Club Zürich nun offiziell Mitglied des SHVF.



Auch ein Topolino wird im Internetauftritt des SHVF gezeigt

Clubmeldungen

Meeting der Federazione aller Fiat Topolino Clubs in Europa

anlässlich des Internationalen Topolino Treffens vom 4. Juni 2021 in Corvara

Die Federazione ist die Vereinigung aller Topolino Clubs in Europa zwecks Erhalt unserer Topolinos, dem Austausch allerlei Wissenswertem und der Förderung von Kontakten innerhalb der europäischen Topolino Szene. Der Topolino Club Zürich ist nicht nur Mitglied, wir sind auch Gründungsmitglied. Die Federazione besteht heute aus neun offiziellen Topolino Clubs, namentlich dem Topolino Auto Club Italia aus Bologna, den Topolino Clubs aus Belluno und Turin, aus Deutschland, Holland und Belgien sowie den drei Schweizer Clubs aus Bern, der Innerschweiz und eben, dem Topi Club Zürich.

Normalerweise treffen sich die Präsidenten bzw. deren Vertreter der Topolino Clubs einmal pro Jahr zu einem Austausch. In der Regel versuchen wir diese Zusammenkunft im Rahmen des jährlichen Internationalen Topolino Treffens zu machen. So auch dieses Jahr anlässlich des Internationalen Topolino Treffens in den Dolomiten. Im Jahr 2020 musste Corona-bedingt das Internationale Topolino Treffen abgesagt und um ein Jahr verschoben werden. Die Situation im Jahr 2021 war zwar etwas entspannter, dennoch konnten nicht alle Clubs präsent sein: nur deren zwei (Topolino Auto Club Italia und der Topi Club Zürich) waren anwesend, drei Clubs nahmen per Videokonferenz teil während vier Clubs «weder-noch» teilnehmen konnten. Die Kollegen aus Ungarn waren als Gast-Club zugegen. Der Präsident bzw. Vertreter des jeweils organisierenden Clubs amtiert als Sitzungsleiter, er moderiert und führt durch die Agenda und erstellt anschliessend das Protokoll.

Es wurde koordiniert und beschlossen, dass die Internationalen Topolino Treffen in den kommenden Jahren voraussichtlich wie folgt stattfinden werden:

- 2022 TCD, Topolino Club Deutschland (definitive Bestätigung noch ausstehend)
- 2023 TCI, Topolino Club Innerschweiz
- 2024 TCN, Topolino Club Netherland (definitive Bestätigung noch ausstehend)
- 2025 TCZ, Topolino Club Zürich
- 2026 TAI, Topolino Auto Club Italia, anlässlich 90 Jahre Fiat Topolino

Für 2027 und die Folgejahre gibt es erfreulicherweise weitere Clubs, welche sich bereit erklärt haben, ein internationales Treffen zu organisieren. Es gibt grosse Anstrengungen und Bestrebungen, in Skandinavien einen Topolino Club zu formieren, bestehend aus Topi-Fahrern aus Schweden (Leithammel und Koordinator ist Paul Österberg) und aus Norwegen (Leithammel und Koordinator ist Per Hagerup). Ein grosses Treffen diesen Sommer in Süd-

Clubmeldungen



Schweden soll ein weiterer Meilenstein im Aufbau der Topolino-Szene Skandinaviens werden. Ebenso sind in Ungarn Aktivitäten im Gang: kürzlich wurde der Topolino Klub Hungary rund um unseren Freund Jozsef Laszlo gegründet und der Auf- und Ausbau geht weiter.

Ich stehe in regelmässigem Kontakt zu diesen Clubs und bin bestrebt und zuversichtlich, diese in den nächsten 1 oder 2 Jahren ebenfalls in die

Federazione «hieven» zu können.

Als weiteres Thema wurde besprochen, dass wir das Know-how rund um den Topolino erhalten wollen und müssen. In zahlreichen Clubs gibt es technische Berichte und auch technische Anlässe (Technik-Tage, Einstell-Tage etc.) um die Topi-Technik den Mitgliedern vertrauter zu machen. Wir haben beschlossen, dass technische Berichte weiterhin in allen Clubs verwendet und publiziert werden dürfen. Wir haben auch über das (automatische) Übersetzen mittels frei verfügbarer Programme zur Überwindung von Sprachbarrieren gesprochen sowie kurz über eine mögliche, zukünftige Datenbank nachgedacht. Das bedarf weiterer Abklärungen und wird wohl noch eine Weile dauern. Aber die allgemeine Richtung stimmt schon mal.

Fredy Meier



Nach der 6-tägigen Reise und knapp 500 zurückgelegten Kilometern gut in Maienfeld angekommen

Internationales Topolinotreffen in Corvara

vom 3. bis 6. Juni 2021

Koni Häusler

Schon letztes Jahr wollten Andy Syz und ich das internationale Treffen in Corvara besuchen. Unser Konzept war zeitsparend: den Topi aufladen, am Treffen teilnehmen und nachher sofort wieder heimfahren. Also eine richtige Stippvisite. Infolge der Coronapandemie wurde das Treffen aber abgesagt.

Als dieses Jahr im Frühling erneut eine Einladung zu diesem Treffen ins Haus flatterte, haben wir uns schnell entschlossen teilzunehmen. Beim Anmelden war wiederum nicht klar, ob das Treffen stattfinden kann, die Corona-Fallzahlen waren zu diesem Zeitpunkt in Italien noch hoch. Schon bald wurde das Südtirol aber von den Risikoländern gestrichen.

Dennoch galt es, die Einreise- und Durchreisevorschriften der Länder zu beachten, mussten wir doch die Grenze Schweiz/Österreich und Österreich/Italien passieren. Die Informationen im Internet waren widersprüchlich. Nach diversen E-Mails hin und her hatten wir den nötigen Papierkram zusammen. Inzwischen hatten sich Ueli Neher mit Silvia und Fredy Meier entschlossen, uns zu begleiten. Somit traf sich die kleine Schar am Donnerstag, 2. Juni in der Autobahnraststätte Haag im St. Galler Rheintal.

Ein bisschen Kopfweh auf der Reise machte uns der Antigen-Test von Andy Syz. Aus beruflichen Gründen konnte er den Test erst am Donnerstagmorgen machen. Vom Test bis zur Benachrichtigung auf dem Handy sollten gemäss Testzentrum nicht mehr als zwei Stunden vergehen, also eigentlich genügend Zeit. Vor dem Passieren der österreichischen Grenze war die Mitteilung noch nicht auf seinem Handy. Dennoch entschlossen wir uns – mit schlechtem Gewissen – über den Zoll zu fahren. Am Zoll wollte niemand etwas kontrollieren, die erste Hürde war geschafft.

Beim verspäteten Mittagessen kurz vor Innsbruck holten uns aber die Vorschriften ein. In der Raststätte wollten sie die Coronatests sehen. Kontrolliert wurde nur am Selbstbedienungsbuffet. Das hat uns gerettet, Andy wurde einfach vom Buffet ferngehalten.

An der Grenze Österreich/Italien auf dem Brenner waren wir schon zuversichtlicher, Grenzkontrollen innerhalb der EU gibt es nicht. So erreichten wir nach einer schönen Fahrt Corvara. An der Anmeldung im Hotel kam dann die sehnlichst erwartete Meldung auf dem Handy von Andy, der Test war negativ.

Internationales Topolintreffen

Nach dem Bezug der Zimmer genehmigten wir uns einen schönen Apéro und später ein feines Nachtessen. Die Tischordnung war etwas gewöhnungsbedürftig, das Hotel bestand auf der vierer-Regel am Tisch. Somit assen wir im 3 + 2 System.

Am nächsten Morgen durften wir dann die Ankunft vieler Topolinos erleben. Das Hotel war auf einer Anhöhe ausserhalb von Corvara. Die Zufahrtsstrasse war sehr steil, es kam mir fast so vor, wie das ein Test wäre, der Topolino, der diese Steigung schafft, ist zum Treffen zugelassen.



*Die vier Vertreter
des Topolino
Clubs Zürich mit
zwei unechten
und einem
«echten» Soldaten*

Am Nachmittag war der erste Termin des internationalen Treffens, es wurde eine Festung besucht, die heute auf italienischem Boden steht, aber der Abwehr der Truppen des italienischen Königs diente. Sie stammte aus dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts und war ein Teil der österreichischen und ungarischen Sperrkette gegen das Königreich Italien. Natürlich, wir waren ja in der Alta Badia, deren Bewohner Ladinler und daher österreichstämmig sind. Auf diese Abstammung wird auch heute noch grössten Wert gelegt. Die Leute in dieser Gegend sind mehrheitlich dreisprachig, ladinisch, deutsch und italienisch.

Nun wieder zurück zu den Topolinos. Die Festung, auch Werk genannt, steht natürlich nicht in der Ebene, sondern auf dem Valparolapass. Dieser hat ruppige Steigungen und die Passhöhe liegt auf 2192 Meter über Meer. Auf der Fahrt nach oben passte Andys Topi die ganze Sache nicht mehr und er legte

Internationales Topolinotreffen

seine Arbeit nieder. Alles Zureden half nichts und so stiegen wir in Fredys Alltagsauto um und erreichten halt so die Passhöhe.

Nach der Besichtigung des Werks fuhr die Topolinokolonie noch die wenigen Höhenmeter bis zur Passhöhe. Wir machten uns daran, Andys Topi zu bergen. Wir waren uns sicher, dass er jetzt wieder läuft, wir hatten ja die einleuchtende



Zwei auf der Suche nach der Panne

Erklärung für die Panne gefunden. So war es denn auch. Wieselflink fuhr das Auto den Pass hinunter und die Gegensteigung hinauf nach Corvara bot auch keine Probleme bis es knallte. Die Steckachse war gebrochen. Nun kam wiederum Fredys Auto zum Zug und der Topolino wurde abgeschleppt. Wahrscheinlich hat noch kein Topolino auf eigenen Rädern die Steigung zu unserem Hotel so schnell überwunden.

Am Samstag war dann die grosse Ausfahrt angesagt. Passo Campalongo, Passo di Giau, Cortina d'Ampezzo, Toblach, Bruneck, Corvara. Für einige der Topolinisten war die zu bewältigende Aufgabe scheinbar schlafraubend. Bereits morgens um 6.30 Uhr, bei einer Abfahrtszeit um 9.00 Uhr, wurden Motoren schon in allen Drehzahlbereichen bewegt.

Mit unserem kranken Topolino konnten wir die Fahrt natürlich nicht mitmachen. Wir verladen den Topi auf den Hänger und machten uns, kaum eine halbe Stunde später als die Topolinos, mit Andys Zugfahrzeug auch auf den Weg. Wir hatten ja ein Road-Book, somit mussten wir die anderen Topolinos wieder treffen. In flotter Fahrt fuhren wir die vorgegebene Strecke. Je länger wir fuhren, desto unsicherer wurden wir, auf der richtigen Strasse zu sein. Dem Gefühl nach hätten wir die Topolino schon längst einholen müssen. Auch waren wir schon relativ früh in der Nähe von Cortina d'Ampezzo. Also beschlossen wir an einem wunderschönen Aussichtspunkt einen Kaffeehalt einzulegen.

Internationales Topolinotreffen

Nach dem Kaffeehalt nahmen wir die restlichen Kilometer nach Cortina unter die Räder. Auf dem Passo di Giau holten wir dann endlich die Topolinos ein. Aber auch nur, weil bei einem Auto die Hardscheibe ausgewechselt werden musste.



Die Dolomiten bieten eine imposante Bergkulisse

In Pocol, kurz vor Cortina, waren wir am Halbtagesziel. In einem Hotel aus der Feudalzeit, zwar alles ein bisschen restaurationsbedürftig aber sehr sympathisch, nahmen wir das Mittagessen ein. Nachher war ein Stadtbummel in Cortina d'Ampezzo eingeplant. Das Wetter war nun nicht mehr schön, es regnete. Cortina war saisonal bedingt wie ausgestorben. In einem Restaurant konnten wir dann unter dem Sonnenstoren regengeschützt etwas trinken.

Die nun anschliessende Fahrt, im Road-Book gut beschrieben, schien uns lang zu werden und in Anbetracht des schlechten Wetters fuhren wir mit unserem Alltagsauto direkt nach Corvara zurück. Die Ankunftszeit der Topolinos schätzten wir auf ca. 19.00 Uhr.

Der Galaabend war im Hotel und das Essen war wiederum ausgezeichnet. Wir vom Topiclub Zürich, auf den offiziellen Teil wartend, vergnügten uns nun an einem Fünftisch. Plötzlich bemerkten wir, dass wir bei den letzten Gästen waren. Die erwarteten, teils langatmigen Reden, haben gar nicht stattgefunden. Nun noch einen Schlummertrunk und dann ab ins Bett.

Auch am Sonntag wiederholte sich bei den Frühaufstehern das Morgenritual, schon um 6.30 Uhr liefen die ersten Topolinomotoren.

Internationales Topolinotreffen

Als Schlussbukett am letzten Morgen erwartete uns die vier Pässefahrt. Grödner-Joch, Sella-Joch, Pordoi-Joch und Passo Campolongo standen auf dem Programm. Bei bewölktem Himmel nahmen wir nun, mit Fredys Alltagsauto ausgerüstet, die Aufgabe in Angriff. Durch eine beeindruckende Landschaft führte die Strecke über die Pässe. Durch das nicht allzu schöne Wetter war auch der Verkehr gering, was zu weniger gestressten Situationen führte.

Im Hotel angekommen wurden wir wieder sensationell gut gepflegt und damit war das Treffen «Le Strade della Topolino» Geschichte.

Angesichts der noch frühen Nachmittagsstunden beschlossen Fredy, Andy und ich, noch heute einen Teil der Heimfahrt zu absolvieren. Ueli und Silvia wollten noch eine Nacht im Hotel bleiben und anschliessend noch ein paar Tage Ferien machen. Denn Ueli führte nicht nur auf dem Hänger den Topolino mit, im Auto waren auch noch die Velos verstaut. Also Fahrzeuge für jeden Fall.

Unsere gemütliche Fahrt führte uns über Bozen und Meran ins Vintschgau, wo wir in Latsch in einer Pension Quartier bezogen. An der angenehmen Frühsommersonne genossen wir an einer Strasse sitzend den Apéro. Für das Abendessen wechselten wir das Lokal, in einem romantischen Innenhof bestellten wir Wein und Essen und erlebten einen Abend in echt italienischem Ambiente.

Schon zeitig trafen wir uns im Frühstückszimmer der Pension, Fredy wollte über das Stilfserjoch heimfahren. Für unser Gefährt, Auto mit Auto auf Anhänger, war die Aufgabe ungeeignet und wir begnügten uns mit dem Ofenpass. Im Hotel Parc Naziunal tranken wir Kaffee und fuhren dann weiter über Zernez, Flüelapass, Davos nach Wolfgang, wo wir in einem Restaurant zu Mittag assen. Beim Kaffee angekommen stand dann plötzlich Fredy bei uns am Tisch und die Mittagspause wurde verlängert.

Vor Landquart wurde dann unser «Konvoi» aufgelöst, Andy fuhr längs des Walensees Richtung Innerschweiz, Fredy und ich über die Rheintalautobahn Richtung Ostschweiz.

Eine ereignisreiche Reise fand somit ihren Abschluss. Den Topolino auf dem Hänger mitzuführen macht einem schon unabhängiger. Weite Strecken können stressfreier bewältigt werden und sind gut planbar. Allerdings fehlt natürlich das Erlebnis des Reisens mit dem Topolino. Aber für eine Stippvisite ist es sicher eine gute Alternative.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Jubiläumsreise und Schlussabend vom 21.-27. Juni 2021

Das OK hat sich riesig gefreut, dass die eigentlich für letztes Jahr geplante und für dieses Jahr abgeänderte Jubiläumsreise endlich durchgeführt werden konnte und zwar praktisch ohne störende Einschränkungen wegen Covid19.

Erster Treffpunkt war am Montag in Dübendorf, zweiter in Hurden. Ab dort fuhr dann der ganze Tross Richtung Glarnerland, über den Pragelpass nach Brunnen, wo die erste Nacht verbracht wurde. Am zweiten Tag ging die Fahrt weiter nach Andermatt, über den Oberalp, Flims, Chur nach Lenzerheide. In Lenzerheide war für Mittwoch ein Ruhetag angesagt. Am Donnerstag ging es dann weiter ins Engadin. Über den Albulapass fuhren wir nach Pontresina. Auch hier wurde am Freitag ein Ruhetag eingeschaltet, was allgemein als sehr angenehm empfunden wurde. Am Samstag fuhren wir dann über den Flüela, Davos nach Maienfeld, wo wir im Schloss Maienfeld einen schönen Abschlussabend – zusammen mit weiteren angereisten Topiclubmitgliedern – genossen.

Was wir so alles erlebt haben, ist in den nachfolgenden Tagesberichten zu erfahren.

Montag, 21. Juni, Beginn der Reise

Christa und Peter Kuhn

Elf Topolinos starteten bei strahlendem Wetter frohgemut zu dieser Jubiläumsreise, welche eigentlich letztes Jahr hätte stattfinden sollen. Leider machte Corona diesen Plänen einen gewaltigen Strich durch die Rechnung und zwar nicht nur im Datum, sondern auch die Reiseroute musste durch das OK mehrmals angepasst werden. Diese Reiseplanung war für das OK-Team eine grosse Herausforderung, denn es wurde immer wieder zu neuen Entscheidungen gezwungen!

Einige Topolinos versammelten sich bereits um 8.30 Uhr bei unserem Club-Lokal Restaurant Sonnentäl in Dübendorf. Bei strahlend sonnigem Wetter ging die Fahrt Richtung Hurden zum zweiten Treffpunkt, wo weitere Topolinos zur Gruppe stiessen. Im Restaurant Seefeld in Hurden wurden wir vom Reiseleiter, Peter Schmid, herzlich begrüsst. Pro Paar durfte eine Person an einem Wettbewerb teilnehmen und erhielt zugleich die Roadmaps für die kommenden Tage. Gespannt wurden die Lose geöffnet und einige wurden mit einem Datum beglückt, an welchem der Tagesbericht verfasst werden darf. Einige zogen das Los ohne Datum! Wir fanden dies eine ganz tolle Idee und sehr

Jubiläumsreise und Schlussabend

nachahmenswert, denn das ständige Gerangel, wer einen Bericht schreiben darf, war in den vergangenen Jahren doch sehr bemühtend...



Kurz vor dem Start zur Reise beim Treffpunkt in Hurden

Pünktlich um 10.30 Uhr verliess der Topi-Konvoi den Parkplatz Richtung Niederurnen, allerdings nicht ganz gemäss Roadbook, welches die Route über Schmerikon vorgesehen hätte. Dort stiess ein weiterer Topi sowie ein Begleitfahrzeug zu unserer Gruppe. Koni Häuser durfte bei dieser Gelegenheit seine grosse Last an Ersatzmaterial im Begleitfahrzeug verstauen. Danach war er kaum mehr zu bremsen, so schnell lief sein Topi☺.



Auf der Fahrt zur Pragelpasshöhe kamen uns unzählige Töfffahrer entgegen, die uns freundlich zuwinkten

Jubiläumsreise und Schlussabend

Unsere Reise ging weiter am Klöntalersee entlang, wo einige es sich nicht nehmen liessen, kurz auszusteigen, um von dieser imposanten Kulisse einige Fotos zu machen. Der Aufstieg zum Pragelpass war wunderschön, jedoch eine ordentliche Herausforderung für unsere kleinen «Druckli» mit bis zu 18 % Steigung. Das Mittagessen genossen wir auf dem Pragelpass bei schönem Wetter im Freien. Leider zeigten sich bei einem Topolino erste Anzeichen von Problemen in Form von undefinierbaren Geräuschen aus der Hinterachse. Bereits am ersten Tag war das Fachwissen von Walter Amstutz gefordert, der gleich auf dem Parkplatz die hintere Hardyscheibe wechselte. Leider war das nicht die Ursache und dieser Topolino schaffte es nur noch bis Brunnen, wo er stehen blieb und abgeholt werden musste. Es freute uns als Gruppe, dass der betroffene Fahrer Ruedi Zimmermann mit Andy Syz in dessen Auto die Reise fortsetzen konnte. So wurde das Mitfahren im Topi für ihn ebenfalls zu einem guten Erlebnis.

Pünktlich trafen wir im City Hotel in Brunnen ein und unsere Wägeli ruhten sich nach den zurückgelegten ca. 120 km aus. Die freie Zeit verbrachten einige beim Läden oder bei einem Apéro. Am Abend wurden wir mit einem hervorragend gekochten Nachtessen verwöhnt und liessen den Abend bei einem Glas Wein ausklingen. Ein kräftiger Regen in der Nacht wusch den Staub vom ersten Tag von unseren Autos, sie mussten draussen stehen, weil es keinen Platz in der Tiefgarage gab.

Dienstag, 22. Juni Fahrt von Brunnen nach Lenzerheide

Daniela und Peter Schmid



Kurz vor der Abfahrt in Brunnen auf dem knapp bemessenen Hotelparkplatz

Jubiläumsreise und Schlussabend

Heute stand mit der Fahrt von Brunnen auf die Lenzerheide die Königsetappe dieser Jubiläumsreise an. Die Fahrt sollte nach Planung über insgesamt fast 160 km mit den Steigungen Schöllenen nach Andermatt, weiter über den Oberalppass nach Disentis, via Ilanz rechts oberhalb der Rheinschlucht nach Bonaduz, Chur auf die Lenzerheide führen. Doch alles der Reihe nach ...

Bei der typischen Frage, sollen wir oder sollen wir nicht (das Faltdach) öffnen oder doch geschlossen halten, entschieden sich alle Teams für die geschlossene Variante. Pünktlich um 09.00 Uhr nach dem obligaten kurzen Briefing von Peter Schmid fuhr der Tross von Brunnen SZ Richtung Altdorf UR – goldrichtig mit geschlossenem Dach. Schon nach wenigen Kilometern begann es schon etwas feuchter zu werden und im Aufstieg durch die Schöllenen nach Andermatt wurde es so richtig bedrohlich schwarz und schwere Tropfen regnend entwickelte sich ein ordentliches Gewitter/Dauerregen. So müssen sich die Postkutschenfahrer der Gotthard-Post-Kutschen gefühlt haben ...

Nach einer Stärkung im Bäckerei-Café Baumann in Andermatt – notabene auch offeriert vom Toplinoclub Zürich – ging's dann weiter. Bei diesem Kaffeehalt fiel dem Schreibenden auch noch auf, dass gewisse Teilnehmer mit dem gleichen Vornamen wie der Schreibende hemmungslos über die feinen Crèmeschnitten herfielen ...

Bei mittlerweile sich abtrocknenden Strassen aber noch immer sehr stimmungsvollen Wettersituationen (Sonne/Nebel/Nebel/Sonne/Neeeebel) strebten die einen zügig – fast schon schnell – der Oberalp-Passhöhe zu. Andys Topi hatte auf der Passfahrt riesigen Durst und zeigte das mit einem kräftigen Dampfen unter der Kühlerhaube. Er schluckte dann einige Liter Wasser bevor, er den Weg zur Passhöhe wieder aufnehmen konnte.



Rassig gings dann talwärts

Jubiläumsreise und Schlussabend

Wie auch immer – alle fanden den Weg gleichzeitig nach Disentis und somit zum Mittagshalt in die Pizzeria Stiva Ursus, auch Bärenstübli genannt. Seines Zeichens amtiert in dieser Pizzeria ein Pizza-Weltmeister – aber ganz ehrlich, die Pizza von unserem Garten-Pizzaofen schmeckt mindestens so vorzüglich.



Im Stiva Ursus war die Auswahl auf der Speisekarte gross

Gegen 14.30 Uhr nahmen wir den weiteren Verlauf unserer Reise unter die Räder und männiglich freute sich auf die Fahrt oberhalb der Rheinschlucht. Doch kurz nach Ilanz unmittelbar vor der Abzweigung Richtung Versam versperrte uns ein Schild (könnte man auch wegstellen) aber auch ein Mitarbeiter des Strasseninspektorates Kanton GR (darf man keinesfalls wegstellen) die Weiterfahrt. Nach einem kurzen aber intensiven Wortwechsel erfuhr der schreibende Reiseleiter, dass an eine Weiterfahrt nicht zu denken sei. Schei..

Nun gut dann fahren wir halt durch die alte Heimat von Bruno Steiner über Laax, Flims nach Chur runter. Die Steigung nach Laax rauf stellte doch den einen oder anderen Topolino vor gewisse Herausforderungen, zumal der rege Berufsverkehr sich nicht wirklich kooperativ zeigte. Wir waren ja zu diesem Zeitpunkt auch schon relativ lange unterwegs, konnten das Feierabendbier schon fast riechen, pressant hatten *wir* es jedoch nicht. Das fand nicht jeder andere Verkehrsteilnehmer gleich amüsant. Nun gut, nach einem etwas unglücklichen Tankstellenbesuch kurz vor Chur nahmen wir dann die Schlusssteigung – die lange Schlusssteigung (bereits als langgezogenes Feld und die Parallelen zum Radsport sind auch aufgrund der vergleichbar gefahrenen Ge-

Jubiläumsreise und Schlussabend

schwindigkeiten nicht von ungefähr) – über Churwalden nach Lenzerheide in Angriff. Der morgens angekündigte Besuch im Trockenfleisch-Outlet nahmen nicht mehr viele Teilnehmer zum Anlass, nochmals einen Zwischenstopp einzulegen. Leider musste ein anderer Teilnehmer – Domingo Zängerle – aufgrund einer unfreiwilligen «Motor-Arbeits-Verweigerung» forfait geben. Da waren's nur noch neun Topolinos, welche dann gegen 17.00 Uhr – wieder pünktlich zum morgens anvisierten Zeitpunkt – im Hotel Dieschen auf der Lenzerheide angekommen sind. Etwas müde, ganz sicher durstig und auch mehr oder weniger hungrig freuten wir uns auf den kommenden, fahrfreien nächsten Tag auf der Lenzerheide.

Mittwoch, 23. Juni, Ruhetag in Lenzerheide

Regina Häusler

Im Reisebeschrieb stand für heute ganz einfach «Ruhetag», es gab kein offizielles Programm. Man konnte also genau das unternehmen, wonach man gerade Lust hatte. Eine Entscheidungshilfe war dabei ganz bestimmt das schöne sonnige Wetter und die im Hotelpreis inbegriffene Tageskarte für alle Bergbahnen in Lenzerheide. Die meisten zog es somit auf irgend einen umliegenden, per Bahn erreichbaren Berggipfel.

Nach dem Frühstück wanderten Koni und ich zur Talstation des Sesselliftes, der uns bequem auf den Piz Scalottas (2323 m ü.M.) hievte. Schon unterwegs zur Talstation trafen wir auf weitere Topianer, die dasselbe Ziel hatten.



Die Fernsicht auf dem Piz Scalottas war noch durch ein paar kleine Wolken abgedeckt

Jubiläumsreise und Schlussabend

Auf der Terrasse des Berghauses Piz Scalottas – gleich neben der Bergstation des Sesselliftes – konnten wir uns die am schönsten gelegenen Tische noch aussuchen, es war ja noch nicht Hochsaison. Die Glaswände rund um die Terrasse schirmten uns vom mässig blasenden Wind gut ab. Ein paar Sportliche nahmen dann den steilen Weg talwärts zu Fuss in Angriff und stiegen erst in der Mittelstation auf die Bahn um. Wie wir später hörten, hatte dieser Abstieg bei den einen oder anderen einen ganz ordentlichen Muskelkater verursacht.



Man konnte es auf der Terrasse geniessen

Andy, Koni und ich fuhren nach einem ganz kleinen Imbiss wieder bequem mit dem Lift ins Tal. Wir wollten von der Tageskarte noch weiter profitieren und benutzten den Bus zur Talstation der Rothornbahn. Dort bestiegen wir eine der 8er-Gondeln, die uns bis zur Mittelstation Scharmoin brachte. Auch hier konnten wir ohne eine Minute Wartezeit in die Bahn einsteigen. Leider war der obere Teil der Bahn noch nicht in Betrieb, sodass wir nicht bis auf den Gipfel des Rothorns fahren konnten. Aber auch von Scharmoin bot sich eine tolle Aussicht auf die gegenüberliegenden Berge und hinunter nach Lenzerheide.

Lenzerheide ist bekannt für seinen Bikepark. Schon auf unserer Bergfahrt nach Scharmoin bestaunten wir die speziell für Bikes angelegten Downhill-Trails. Es gibt Strecken für Anfänger, Fortgeschrittene und Waghalsige, mit vielen eingebauten Schikanen (als ob die vielen engen Kurven, grossen Steine und Wurzeln auf der Strecke nicht schon für genug Nervenkitzel sorgten). Sogar Weltcuprennen wurden in Lenzerheide auf der schwarzen Piste schon

Jubiläumsreise und Schlussabend

ausgetragen. Fasziniert schauten wir dann den mutigen Bikern zu, wie sie über die kurvenreiche Strecke hinunter nach Lenzerheide brausten. Das wäre gar nichts für uns, darüber waren wir drei uns einig. Sogar eine Gruppe mit eher kleineren Kindern wagte sich mit ihren Bikes – gut gesichert wie die Grossen mit Helm, Knie- und Armschonern – auf die Piste. Die Kleinen wurden vor der Talfahrt aber von ihrem «Lehrer» ermahnt, die Sache wirklich langsam anzugehen, bis sie sich sicher auf ihrem Bike fühlen.



Fahrt mit Schwung und Mut ins Tal

Wir genossen den Aufenthalt auf der grossen Terrasse des Bergrestaurants bei Kuchen und Kaffee, weil wir nach dem kleinen Mittagsimbiss doch etwas Hunger hatten. So nach und nach zogen Wolken auf, sodass wir beschlossen, wieder nach Lenzerheide zurückzukehren, Andy zu Fuss über den «Autschliweg» und wir beide bequem mit der Bahn.

Zurück im Hotel trafen wir auf andere Topianer, die sich bereits einen Apéro auf der Hotelterrasse gönnten.

Das Nachtessen im Hotel war vegetarisch und zum ersten Mal auf der Reise bekamen wir Risotto serviert (der den einen besser, den anderen weniger schmeckte). Nach dem Essen zog es vor allem die Raucher zum Genuss einer Zigarre, die Peter Schmid in einem «Holzkistli» bei sich hatte, auf die kühle Hotelterrasse, die anderen verzogen sich in die Hotelzimmer und hatten bestimmt eine gute Nacht im ruhig gelegenen Hotel.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Donnerstag, 24. Juni, Fahrt von Lenzerheide nach Pontresina



Andy Syz

Pünktlich um 9.30 Uhr war die Befehlsausgabe für den heutigen Tag. Wir wurden noch informiert, dass wir ausgangs Dorf bei der Tankstelle noch einen Tankstopp einlegen müssten. Für unseren Abschied von der Lenzerheide hat der Gemeinderat doch sehr wahrscheinlich noch eine Rinderherde organisiert©.

Über Filisur sind wir in Bergün beim Bahnmuseum angekommen, wo jeder so ausgiebig wie ihm danach stand, die Ausstellung ansehen konnte. Die etwas weniger Interessierten (nur Frauen)

konnten miteinander durch das Dorf spazieren und so den Halt genießen.



Auf dem Parkplatz in Preda

Nach kurzer Fahrt Richtung Albulapass sind wir in Preda zum Mittagshalt erwartet worden, auf der Terrasse war für uns aufgetischt. Das Mittagessen wurde vom Club übernommen, vielen Dank! Frisch gestärkt, sind wir weiter zum Albulapass hochgefahren, leider hatte es sehr viele Baustellen, die uns ausgebremst haben. Vom Pass hinunter konnten unsere Topis dann ein wenig ausruhen.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Der Tross wurde ein bisschen auseinandergezerrt, aber es war ja nicht schwer, Pontresina zu finden. In der Tiefgarage des Hotels wurden uns die reservierten Parkplätze von einer Hotelangestellten zugeteilt. Das Zimmer war auch sehr schön, nach einer kleinen Suche habe ich sogar noch das Lavabo – im Schrank, wie könnte es anders sein – gefunden.



Gemütlicher Apéro in Pontresina nach der Ankunft

Vor dem Nachtsessen bin ich noch etwas durch das Dorf geschlendert. Pünktlich trafen wir zum Nachtsessen im Speisesaal ein. Bevor wir alle schlafen gingen, haben wir noch einen Schlummertrunk organisiert und zusammen genossen.

Freitag, 25. Juni, Ruhetag in Pontresina

Regina Häusler

Heute wollten die meisten hoch hinaus. Es war wieder ein Ruhetag und auch in Pontresina kamen wir in den Genuss von freier Fahrt auf allen umliegenden Bahnen, inkl. streckenweise der RhB.

Am Morgen beschlossen wir, zusammen mit ein paar anderen Teilnehmenden, mit der RhB Richtung Berninapass zu fahren und dann in die Diavolezza-Kabinenbahn umzusteigen. Nur ganz wenige waren schon einmal auf diesem Gipfel, 2978 m ü.M. gelegen, der einen prächtigen Ausblick auf die nahen Gletscher bietet. Leider konnte man von dort keine Aussicht ins Tal genießen, man war praktisch rundum mit noch höheren Beggipfeln umgeben. Für die einen war das fast eine Enttäuschung.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Auch hier oben war die Restaurant-Terrasse praktisch menschenleer, sodass wir uns die schönsten Plätze aussuchen konnten. Nach dem Genuss eines Getränks – offeriert von Teresa und Francesco – zog es die einen schon bald wieder talwärts (bevor wir einen Sonnenbrand einfangen). Viel unternehmen konnte man eh nicht auf diesem Gipfel, rundum lag noch Schnee.



Auf der Terrasse des Bergrestaurants mit der imposanten Spiegelbildkulisse

Wieder an der Talstation angekommen, bestiegen wir als nächstes die RhB für die Fahrt zurück nach Pontresina bzw. zur Station der Muotas Muragl-Bahn. Die teilweise sehr steile Standseilbahn brachte uns in rund 20 Minuten zum Bergrestaurant auf 2545 m ü.M., von wo aus wir einen atemberaubenden Ausblick über das Engadin hatten.

Auf der grossen Terrasse nahmen wir Platz und genossen unter grossen Sonnenschirmen ein einfaches aber feines Mittagessen.

Am Nachmittag machten wir uns dann langsam wieder auf die Rückreise. Die Standseilbahn war diesmal voll besetzt aber wir hatten Pole Position im Bähnli mit freier Aussicht ins Tal. Für die Fahrt zurück nach Pontresina nahmen wir den Bus. Gemütlich schlenderten wir von der Bushaltestelle durch das Dorf zum Hotel. Auf der Hotelterrasse setzten wir uns zu anderen Topianern und genossen in der wärmenden Sonne noch einen Apéro. Heute gesellten sich noch Ueli und Silvia zu uns.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Das Nachtessen wurde wiederum im stilvollen Speisesaal «au Premier» eingenommen und was stand heute schon wieder auf der Speisekarte: Risotto!

Den Tag schlossen die einen noch mit einem Schlumi ab, die anderen gingen direkt in ihre Zimmer zum Schlafen.

Samstag, 26. Juni, Fahrt von Pontresina nach Maienfeld

Anita Jost und Fredy Meier

Nach dem Frühstück ging es ans Packen und Bereitmachen für die Weiterfahrt. Beim Gepäck herunterbringen in die Tiefgarage, wo die Topis auf uns warteten, staunte Peter Kuhn wohl nicht schlecht. Sein roter «B» litt unter einer Undichtheit, befand sich doch eine riesige Lache unter seinem Motor: Kühlerflüssigkeit? Benzin? Motorenöl? Entwarnung: nichts von alledem, sondern eine Ölflasche, welche Peter mitführte, war undicht und als Verursacher rasch identifiziert. So konnten Christa und Peter die bevorstehende Etappe gemeinsam mit uns und auf Achse in Angriff nehmen.



Der Reiseleiter Peter Schmid erteilt Instruktionen für die heutige Fahrt nach Maienfeld

Wie von Peter Schmid geheissen, trafen wir um 09:30 Uhr zur Tagesinformation in der Hotel-Lobby ein um kurz darauf die Motoren zu starten. Die Fahrt führte uns aus Pontresina hinaus nach Samaden, wo wir an der wohl engsten Tankstelle im Engadin Benzin tankten – bei gewissen Topis traf auch zu: «Benzin kontrollieren und Öl nachfüllen».

Bei sonnigem Wetter und offenen Verdecken bewegte sich die Kolonne, bestehend aus 10 Topis, in Richtung Unterengadin. Via La Punt, Zernez bis nach Susch, wo wir links abbogen und mit dem nötigen Anlauf und Schwung, wel-

Jubiläumsreise und Schlussabend

cher für den letzten grossen Pass, den Flüela, notwendig war, um auch diesen noch zu bezwingen. Was anfänglich nach einer lockeren, fast verkehrsfreien Fahrt aussah, relativierte sich dann zunehmend. Je höher wir kamen, umso mehr Autos verfolgten uns zähneknirschend. Alle mit demselben Ziel, nämlich der Passhöhe auf 2383 m ü.M. Unfairerweise wurde unweit der Passhöhe noch eine Baustelle mit Rotlicht eingebaut, was der Topi von Ueli Neher dafür nutzte, etwas zu «trözeln». Nach einigem zureden ging es dann doch weiter. Seine Beifahrerin Silvia war einsichtig, bekundete Mitleid mit dem Topi und entlastete ihn, indem sie im Besenwagen von Stefan Käslin Platz nahm.

Wenige Kilometer nach der Passhöhe, mit wieder abgekühlten Motoren und Kühlern, trafen wir uns im Restaurant Tschuggen zu einem weiteren Mittagessen mit...? Ja, genau, mit Safranrisotto – dem dritten auf unserer Reise!

Nach dem Mittagessen ging's locker talwärts in Richtung Davos, Wolfgangpass, via dem Umfahrungstunnel bei Klosters das Prättigau hinunter nach Landquart, wo wir die Blinker rechts stellten, um auf der Nebenstrasse bei unserem Etappenziel, dem Hotel Heidiland in Maienfeld, planmässig kurz vor 15:00 Uhr einzutreffen.



Auf der Sunnibergbrücke bei Klosters

Es gab genügend Zeit für ein oder zwei Bierchen und auch zum hübsch machen für den Schlussabend. Um 17:00 Uhr war Besammlung bei der Rezeption. Dort trafen wir auch weitere Mitglieder, welche sich noch für den Abschlussabend angemeldet hatten. Nach einem ca. 15-minütigen Spaziergang trafen wir beim Schloss Maienfeld ein. Nach ein paar Fotos erhielten wir Einlass in den Schlosskeller, welcher zu einer modernen Bar umgebaut war.

Jubiläumsreise und Schlussabend

Der Apéro, begleitet von Gemüsedip und Flammkuchen, fand guten Anklang. Das rege Geplauder der Mitglieder wurde plötzlich von Dudelsack-Klängen unterbrochen. Im Nu versammelten sich die Topianer im Schlosshof und lauschten der Dudelsack-Formation «Grey Union Pipe Band». Die Einlage der Dudelsack-Formation traf bei den meisten Topianern auf reges Gehör und konnte erfreulicherweise ohne Regen genossen werden. Kurz nach 19 Uhr verabschiedeten wir die «Piper» und stiegen im Schloss zum alt-ehrwürdigen Rittersaal hinauf, wo wir vom Duo «Alpenflieger» mit beschwingten Klängen empfangen wurden. Alle fanden an den weiss gedeckten Tischen ihren Platz. Erfreulicherweise wurden just auf unser Datum hin die Corona-Restriktionen so gelockert, dass wir an Achantischen zusammensitzen konnten.



Dinner

Lachs gebeizt | Chicorée
| Grapefruit

Prättigauer
Hochzeitssuppe | Bündner
Fleisch | Frischkäse

Rindsfilet Wellington |
Kartoffelküchlein
Pfefferjus | Karotte

Schokolade | hell | dunkel

Sauvignon Blanc
Wegelin Weine, Malans

Terre Noir
Weingut Hermann, Fläsch

Samstag, 26. Juni 2021



Das feine Menü

Unterhaltung durch die Grey Union Pipe Band

Die Menu-Karte versprach nicht zu viel: uns wurden mehrere, leckere Gänge serviert. Auch dank dem Duo «Alpenflieger» entwickelte sich sehr rasch eine gute, lockere Stimmung: es wurde geredet und gelacht und schon bald wurde auch eingehängt und zur stimmungsvollen Musik geschaukelt.

Jubiläumsreise und Schlussabend

In meiner Ansprache als Club-Präsident gab ich einen Einblick ins aktive Schaffen der vergangenen Jahre des «OK 50 Jahre Topolino Club Zürich». Es konnte ein äusserst positives Fazit über die Jubiläumsreise gezogen werden, haben wir doch nebst der Reise auch die fünfte Goldene Festschrift herausgeben und den Reiseteilnehmenden ein Jubiläums-Shirt und eine -Plakette abgeben können. Auch das Budget konnten wir, trotz bezahlter Mittagessen, Znüni-Halten und Apéros, auf Kurs halten. Ganz im Gegenteil, durch die Tatsache, dass relativ wenige Mitglieder an der Reise teilnahmen, bleibt noch ein Batzen für einen würdigen, finalen Jubiläums-Gala-Abend. Sogar ein Schlussessen für das OK wird noch drin liegen.

Nach dem Dessert kam etwas intensivere Bewegung in die Sache und es wurde zu späterer Stunde noch das eine oder andere Tanzbein geschwungen. Ein gelungener Schlussabend fand so nach Mitternacht seinen Ausklang, welcher mit dem 15-minütigen Heimmarsch ins Hotel seinen Abschluss fand.

Gemäss Erzählungen während des Morgenessens am folgenden Tag, hat der Rückmarsch niemand als unüberwindbares Unterfangen empfunden, sodass alle zu ihrem wohlverdienten Schlaf kamen – die einen früher, die anderen später☺.

Sonntag, 27. Juni, Heimfahrt

Christa und Peter Kuhn



Gruppenfoto vor der Abfahrt in Maienfeld zusammen mit den ehemaligen Mitgliedern Claire und Hans Good

Jubiläumsreise und Schlussabend

Nach einer für einige etwas kürzeren Nacht nehmen wir gemeinsam die letzte Etappe unserer wunderschönen Jubiläumsreise in Angriff. Wie bereits in den vorangegangenen Reisetagen begrüsst uns auch heute das sonnige Wetter wieder. Der Konvoi der neun Topolinos wird von den Mitgliedern, welche ebenfalls mit uns den absolut gelungenen Schlussabend im Schloss Maienfeld genossen haben, verabschiedet.



Auf der Fahrt über den Grabserberg

Die heutige Route führt uns dank Insiderwissen durch die Reiseführer, Peter und Daniela Schmid, von Maienfeld über Fläsch, St. Luziensteig, Vaduz dann via Grabserberg ins Toggenburg nach Alt St. Johann. Der Aufstieg zum Grabserberg bietet uns eine atemberaubend schöne Aussicht über das Rheintal, Liechtenstein und die österreichische Bergkulisse, die wir alle dank unseren gemütlichen Autos ausgiebig geniessen können.

Im Restaurant Schäfli in Alt St. Johann wird uns auf der Sonnenterrasse unser gemeinsames Mittagessen serviert. Fredy Meier, Präsident, verabschiedet uns abschliessend und bedankt sich nochmals bei allen, welche tatkräftig mitgeholfen haben, dass diese gelungene Jubiläumsfahrt überhaupt stattfinden konnte. Der Bundesratsentscheid in letzter Minute bezüglich der Lockerungen bei den Restaurant-Bestimmungen hat ebenfalls zum guten Gelingen beigetragen. Nach und nach verlassen wir die gemütliche Runde und treten individuell die Heimreise an mit vielen positiven Erlebnissen und Eindrücken im Rucksack.



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Jahresprogramm

Jahresprogramm 2021 (Änderungen oder Absagen vorbehalten!)

Datum	Anlass	Organisation
16.1.	Winteranlass*	Peter Zimmermann
24.4.	Luftete*	Peter Zimmermann
30.5.	Fahrt ins Blaue*	Peter Schmid
4.-6.6.	Int. Topolinotreffen Dolomiten	
21.-27.6.	Jubiläumsreise 50+1, Schlussabend am 26.6.2021	Peter Schmid R. Häusler
15.8.	Topi-Tag Schweiz (evtl. + je 1 zusätzlicher Tag An- und Rückreise)	R. + K. Häusler
21.8. (4.9.)	Topi-Technik-Tag (Verschiebungsdatum)	Fredy Meier
11./12.9.	Herbstweekend	R. + K. Häusler
10.10.	Herbstfahrt	Bruno Steiner
15.10.**	Galaabend 50+1 Jahr Topolino Club Zürich	
5.11.	GV	Fredy Meier

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Sorellhotel Sonnental, Dübendorf,
jeweils ab 18.30 Uhr

*abgesagt infolge Corona-Virus / ** neu im Programm

Impressum

Herausgeber ©	Topolino Club Zürich erscheint viermal jährlich
Abonnement	An die Mitglieder des Topolino Club Zürich im Jahresbeitrag inbegriffen
Druck	Kunz Werbung 8355 Aadorf
Redaktion und Layout Club-Bulletin	Regina Häusler Stelzenwiesestrasse 10, 9547 Wittenwil Tel. 052 365 34 64 redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

www.topolinoclubzuerich.ch

ÖFFNE DIE TÜR ZU EINER BESSEREN WELT.



DER NEUE 500 3+1 MIT ZUSÄTZLICHER TÜR. ELEKTRISCH, ABER MIT STIL.
JETZT BEI IHREM FIAT-HÄNDLER PROBE FAHREN.



IM STADTVERKEHR
BIS ZU 460 KM
REICHWEITE



Reichweite kombiniert
bis zu 420 km

SHERPA-
MODUS



Hilft Ihnen, Ihr
Ziel zu erreichen

SCHNELL-
LADUNG



5 Minuten laden
und den ganzen Tag
fahren (50 km)

EASYWALLBOX



Für einfaches
Laden zu Hause

BRANDNEUES 10,25"-
INFOTAINMENT-SYSTEM



Die natürliche
Erweiterung Ihres
Smartphones

FIAT

Fiat 500e «La Prima» 3+1, 87 kW (118 PS), 320 km Reichweite kombiniert (WLTP), Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 13,3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 17 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A, mit Sonderausstattung, CHF 38 990.-

häusermann
.com

Häusermann Automobile AG

Bernerstrasse Nord 188, 8048 Zürich, 044 435 36 36, info.zh@hausermann.com

